

Verderbungen und der erhöhten Betriebskosten, sondern auch für die häusliche Erhaltung, besonders aber für die häusliche Erhaltung, besonders aber für die häusliche Erhaltung...

Sächsischer Landtag.

Wst. Dresden, 8. Dezember.

Beginn der Sitzung 1 Uhr. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Wahl der ordentlichen Ausschüsse. Es sind zu wählen der Haushaltsausschuss A und B, der Rechts- und der Prüfungsausschuss mit einer Mitgliederzahl von je 18 bis 19 Abgeordneten.

Die große Kurdelegation, welche der Finanzrat in seiner eigenen wirtschaftlichen Not gesetzt hat, habe ihn persönlich mit größter Hochachtung für diesen Stand erfüllt. Was die deutsche Geschichte kennt, wisse, welche Hilfe von Segen aus dem deutschen Pfarrhaus gekommen ist.

Präsident Dr. Böhm erklärt, daß das Kirchenregiment den hier geäußerten Wünschen ganz und gar zustimme. Zunächst geht es alles um die Erhöhung des Ausgabekontingents auf 50 Prozent durchzuführen, damit im Lande keine falschen Hoffnungen entstehen, müsse aber offen erklärt werden, daß diese Wünsche unmöglich zu erfüllen seien, solange nicht der Staat der Kirche die nötigen Mittel in die Hand gibt.

Die Verhandlungen der evangelischen Kirchenräte sind bisher zu Beschlüssen nicht gelangt. Eine Klärung der Verhältnisse dürfte erst in den nächsten Tagen zu erwarten sein. Das hiesige Kirchenregiment hat erklärt, es werde unter keinen Umständen der Auslieferung zum Beistand zugehen.

Die Verhandlungen der evangelischen Kirchenräte sind bisher zu Beschlüssen nicht gelangt. Eine Klärung der Verhältnisse dürfte erst in den nächsten Tagen zu erwarten sein. Das hiesige Kirchenregiment hat erklärt, es werde unter keinen Umständen der Auslieferung zum Beistand zugehen.

11. ordentliche evang.-luth. Landesynode. Die Vorlage der Gesetze und deren Befolgung bildet den 1. Punkt der Tagesordnung für die 14. Sitzung. Der Finanzausschuss hatte einen Antrag zu seinem mündlichen Bericht eingebracht über die Erklärung und Anträge der am 14. Oktober 1920 zu Chemnitz versammelten Synodal-Konferenz, und die zur finanziellen Sicherstellung der Landeskirche und zur Regelung des Dienstverhältnisses der Geistlichen, sowie der Bezüge der Pensionäre und der Unterbischöfen eingegangenen Anträge und Wünsche.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 9. Dezember 1920. Dresden. In der heutigen Sitzung des Landtages, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt die Wahl des Ministerpräsidenten steht, wurde zunächst von Abg. Wirth (Soz.) der bisherige Ministerpräsident Buch als Kandidat zur Wahl vorgeschlagen. Die Deutschnationalen, Demokraten und Deutsche Volkspartei gaben Erklärungen ab, daß sie sich infolge der Teilnahme der Kommunisten an der Regierungsbildung nicht an der Wahl beteiligen würden.

Table with multiple columns containing numbers, likely a lottery or election results table. Includes headers like '1. Klasse 178. Sächs. Landes-Lotterie' and 'Neueste Nachrichten und Telegramme'.

Alle Jahre wieder sieht man den Weihnachtstagen mit Sehnsucht und Freude entgegen. Gibt es ein nützlicheres und sinnigeres Geschenk als

eine Naumann-Nähmaschine?

Nichts vermag die Gattin, Mutter, Tochter, Schwester oder Braut mehr zu erfreuen, als dieses hervorragende Produkt der deutschen Nähmaschinen-Industrie. Die Naumann-Nähmaschine arbeitet schnell und sauber und verdankt ihren Weltruf großer Leistungsfähigkeit, Haltbarkeit und präziser Justierung.

Alleinvertreter: **Albin Bley** Reparatur-Werkstatt **Riesa** Goethestr. 57. Fernruf 842.

Fröhliche Weihnachten!

Elegante Fabrikate

wie: Unter
Dressen
Turteln
großes Lager in Erfahrung
und Zubehörsachen, prima
Kardid-Welting-Lampen
und Kardid
empfehlen

Franz & Emil Müller
Fahrradhandlung
Merzdorf, Fernspr. Riessa 508
Riesa, K.-B.-Pl., Str. 731.

Nur noch 4 Tage! Gilet!
von früh 9 Uhr
Täglich Massenerwerb
von prima

Emaile
gefärbt f. Küche u.
Gard. Rein Schund.
Preise niedrig!

Verkauf nur
Riesa, Goethestr. 87
im Hofe
(Ede Kaiser-Wilhelm-Platz).

Christbäume
in großer Auswahl
empfehlen

H. Kern, Elbstr. 2.
„Stadt Hamburg“
Bei Dunkelheit
elektrische Beleuchtung.

Kaufm. Verein Riessa.
Monatsbergl. ausnahms-
weise Freitag, 10. Dezbr.,
8 Uhr, Elbterrasse. Tarif-
verhdlg. Kaufm.-u. Gew.-Ber.

Umpresserei für Damen- u. Herren-Hüte

in Felt, Velour, Samt usw. nur in der
Sulfabrik **Pflug & Meiser, Wettinerstr. 21.**
Rein Baden.
Man achte genau auf Firma und Hausnummer.

Schnitt- u. Wollwaren in großer Auswahl.

Insbesondere:

Hoskäm- und Wulststoffe
Hoskäm- und Hinterstücke
Männerstrickjacken (sehr preiswert)
Damenstrümpfe (Wolle und Baumwolle)
Kinderstrümpfe (Wolle und Baumwolle)
Socken (Wolle und Baumwolle)
desgl. Fäße
Große Auswahl in Hemdenstoffen von 12 bis
28 Mk. pro Mtr.
Damenhemden
Damen-Nachjacken
Weinleider (für Damen, Herren und Kinder)
Wettzeug, Bettlaken (Wachstuch, Dunst)
Handtücher, Kopftücher
Samt- und Seidenbänder
Wolle in guter Qualität
Wirtschaftssocken und wollene Strümpfe
empfehlen

L. Richter's Schnitt- u. Wollwarengeschäft
Fuh.: B. Junke, Goethestr. 22.

Am 6. Dezember 1920 kaisergebundene
Veröffentlichung geben hierdurch bekannt
Richard Böltz und Frau
Magdalene geb. Schöne.
Reinigt, im Dezember 1920.

Mittwoch, den 8. d. M., mittags 1 Uhr,
verschied nach langen, mit großer Geduld er-
tragenen Leiden mein innigstgeliebter treu-
sorgender Gatte, unser lieber Bruder, Schwager
und Onkel, der Hausbesitzer und Gaswerks-
feuermann Herr

Friedrich Franz Göhler

im Alter von 55 Jahren. Dies zeigt Schmerz-
erfüllt an die tieftrauernde Gattin
Wilhelmine verw. Göhler nebst Angehörigen.
Riesa, 9. Dezember 1920.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm.
7,2 Uhr vom Trauerhause, Schützenstraße 27,
aus statt.

Statt Karten!

Nachdem wir unseren lieben, unvergesslichen Entschlafenen,
Herrn Gutsbesitzer

Theodor Jahn

zur letzten Ruhe gebettet haben, drängt es uns, allen denen, die uns bei dem schweren Verluste durch Wort, Schrift und überaus reichen und herrlichen Blumenschmuck, zahlreichen Geleit und freiwilliges Tragen zu trösten suchten, unsern aufrichtigsten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Dir aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in Deine stille Gruft nach.

Beritz, am Begräbnistage.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Praktische Weihnachtsgeschenke

für die Hausfrau.

Bei Bedarf empfehle ich mein rühmliches Lager
Waschwannen (alle Größen)

Badewannen

Wasch- und Brühfässer

Waschböde und Wäschestützen
sowie **Böckelfässer**

in verschiedenen Preislagen.

Höllerei P. Taupitz, Parkstraße.

Weihnachts-Angebot

Gardinen

Künstler-Gardinen 3 teilig von M. 160.— an
Madras-Gardinen 3 teilig „ „ 125.— „
Halbtüren „ „ „ 85.— „
Uebergardinen in Zellstoff „ „ 52 50 „
Uebergardinen in Leinwand „ „ 160.— „
Gardinen vom Stück „ „ 18.— „
Tüll-Bettdecken 2 heutig „ „ 240.— „

Spannstoffe, Gardinenmüll

Vitrageinstoffe

Schellbengardinen, Spitzen

Teppiche

Pflansch-Teppich 200x300 . . . M. 1600.—
Tapestry-Teppich 200x300 . . . 1175.—
Haargarn-Teppich 200x300 . . . 985.—
Jute-Teppich 200x300 . . . 725.—
Zellstoff-Teppich 200x300 . . . 250.—
Haargarn-Teppich 170x240 . . . 500.—
Pflansch-Vorlagen . . . 85.—
Haargarn-Vorlagen . . . 75.—
Holländer-Vorlagen . . . 42.—
Felt-Vorlagen . . . 65.—

Läuferstoffe, Sofakissen

Decken

Dvandsdecken . . . von M. 210.— an
Tischdecken in Mischgew. . . 67.50 „
Tischdecken in Leinwand . . . 95.— „
Tischdecken in Tuch . . . 120.— „
Tischdecken in Zellstoff . . . 32.— „
Sofadecken . . . 88.— „
Stepdecken . . . 185.— „
Reisedecken . . . 95.— „

Wachstuchdecken

Wachstuche und Auflegestoffe.

Ernst Müller Nachf.

Inh.: Paul Wende.

Sungl **Sungl**
Als Weihnachtsgeschenke empfehle:

**Eimer, Wannen, Brotkapseln,
Reibmaschinen, Fleischhack-
maschinen, Kohlenkasten,
Wärmflaschen, Spielsachen**
sowie alle anderen

Wirtschaftsartikel

zu billigen Tagespreisen.

Osw. Schied, Wettinerstraße 29.
Gegenüber der Posterei.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Zigarren 1a Qual. von 50 Bfg. bis 1.50 Mk.
Präzisionswaren von 20 Stück an.
Zigaretten v. 20-50 Bfg. Nordhäuser Kantabaf
Zigaretten v. 3.- Mk. an Zigaretten, lang
Zigaretten v. 2.60 Mk. an Zigaretten, lang
Schwarz, Kronen 3.25, 3.75, 4.25 Zigaretten-Tabak, -Pfeifen
Zigaretten v. 8, 9, 11 Mk. Zigaretten- u. Pfeifenkopfer
und anderes mehr

E. Eulitz, Röderau, Grundstr. 12.

Beachten Sie bitte

die in meinen 3 Schaufenstern aus-
gestellten Waren und Sie finden
willkommene und preiswerte
Geschenke für den Weihnachtstisch.

Seinenhand

Adolf Alfermann.

Bierfleisch- und Wurstverkauf
für Stadt und Land —
morgen Freitag von vorm. 10 Uhr ab.
Adolf Alfermann, Bierfleischhandlung
Riesa, Marktstr. 10, Tel. 685.

Hoch-Türschilder
feine
Messing m. schwarzer Schrift

E. W. Haenelt

Wettinerstraße 9.

Weihnachts- Geschenke

in nur echt. Lederwaren
eigenes Fabrikat
empfehlen

Willy Broschwitz
vorm. Otto Broschwitz & Söhne
Glaubitz-Nageritz 21.
Fernruf Riessa 538.
Gegründet 1888.

Christbäume.

Gede hiermit noch-
mals bekannt, daß
ich mit 1 Waagon
echt deutscher
Silber- und Zin-
nensachen, sowie
Tennisturnen bin u. offeriere
selbige schmeichelhaft u. einzeln.
Verkaufsstellen:
Hotel Sächsischer Hof, bei
Herrn Ernst Jahn, Parkstr.
und Markt 27.
Emil Jähnichen.

Fettbäcklinge

Corallen, ger. Schichten
Bratlinge, Teilstückchen
Bering in Weiz
Berliner Kolonies
Kaff. Bäcklinge
drei versch. Weiz. Bäcklinge
Bratlinge in Nougatmasse
Präzisionswaren
echter Limburger
Käseburger Sagenkäse
Camembert, Stangen- und
Hartkäse, Eier.

Zum bevorstehenden Feste
große Auswahl in nur
guten Schokoladen-Verpackungen
Schokoladenbiskuit
Pflanzlicher Kaugummi und versch.
Caramellen, Bonbons
Gartensäfte, Obst-
säfte, Obst-
verschiedene Sorten Tafeläpfel
Apfelsinen, Zitronen
Krautbeeren.

Große Auswahl in
Braunschweiger Konfekten
Pflanzl. Kaugummi, Früchten
Teilstückchen
Kaiserschokolade, Heidelbeeren
Biscuits, Apfelsinen
Stangen- und versch. Sorten
Brotkapseln, Spargelbiskuit,
Spargelbiskuit,
Junge Schokolade, Kaugummi
Kaugummi, Schokolade
Schokolade, Schokolade
in 1 u. 2 Pfd.-Sorten
frische und. Nougat
Zahnpasta, Zahnpasta
Pflanzl., Kaugummi
reines Schokolade
Pfd. 2.00

3 versch. Sorten Sand. Milch
dünne Sahne Pl. 6.50
Jede Woche frische hausgemachte
Brotwaren
prima art. Eyer.

N. Gutmann

Hauptstraße 45.

Morgen früh frisch eintreffend

Schellfisch und Seelachs.

Ernst Schöler Nachf.
ff. Schellfisch
lebende Karpfen
lebende Schiefe.
Clemens Bürger.

Oelsardinen

verkauft
S. Grubbe,
Bismarckstr. 35a, Telef. 652.

Stentweisse
empfehlen
billig
Käse v. Grubbe,
Bismarck-
straße 35a.
Telefon 652.

Gasthof Zeithain.

Freitag, 10. Dezbr., fabelt mit
Baumst.
von 6 Uhr an freimüßlich ein
Germans Besuch.

Die Ergebnisse der Ernährungskonferenz.

Der Konferenz der Ernährungsminister, die am Freitag und Sonnabend in Weimar stattfand, hat sich mit einer Reihe von wichtigen Ernährungsfragen beschäftigt, vor allem der Getreideverknappung mit Einschluß von Einzelfragen, wie dem Ruchendachverbot, der Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung, der Wucherbekämpfung und dem Ausbau der Preisprüfungsstellen, sowie mit Fragen der Ein- und Ausfuhr und dem Stande der Fleischverknappung.

Zur Getreideverknappung, die im Vordergrund der Erörterungen stand, gab die Verknappung der Aufschüßung Grund, daß es sich dringender empfiehlt, für die nächste Ernte ebenso wie in diesem Jahr Mindestpreise für Getreide und zwar möglichst bald festzusetzen, da die hierdurch der Landwirtschaft angegebene Sicherheit neugierig sei, den Anbau von Sommergetreide zu fördern. Im einzelnen stellt die Konferenz folgende Richtlinien auf:

1. In allen Ländern muß möglichst eine Nachschau nach Preisveränderungen in den einzelnen Kommunalverbänden eingeleitet und mit Nachdruck gefördert werden.

Es sind Ausschüsse zu ernennen, auf deren Einhaltung alle öffentlichen Stellen hinwirken müssen. Die Verwaltungsbehörden, denen die Durchführung der Polizei obliegt, haben bei diesen Maßnahmen tatkräftig mitzuwirken und wenn notwendig, die erforderlichen Vollziehungsorgane zur Verfügung zu stellen.

2. Das Verbot des Verkaufs von Schrotmühlen mit Schrotmühlsteinen im Inland muß von den Ländern möglichst umgehend erlassen werden. Dauernde Kontrolle der Einhaltung dieses Verbots und des Verbot der Benutzung von Schrotmühlen zur Verarbeitung von Brotgetreide ist auszuführen.

3. Bei Ruchendachverboten gegen die Regelung der Brotgetreideerzeugung muß mit Nachdruck eingeschritten werden. Die Staatsanwaltschaftlichen Behörden sind entsprechend anzuweisen. Den Wirtschaftskräften kann eine Sonderstellung hinsichtlich der Strafverfolgung nicht eingeräumt werden.

4. Es wird für zweckmäßig erachtet, zur Förderung der Abfuhr des Getreides, die ihre Abfuhrpflicht bis zu einem bestimmten hoch zu erreichenden Prozentzahl erfüllt haben, für jede Weiterabfuhr eine entsprechende Menge Weizen zu einem verbilligten Preise abzugeben, der sich unter dem Preis des Inlandsgetreides hält. Uebereinstimmung besteht darüber, daß die Verbilligung über die Berechtigung der erforderlichen Mittel bei den angehenden Faktoren zunächst zu beschleunigen ist, da die Durchführung der Aktion eilt.

5. Eine umfassende Propaganda zur Reubelebung des Abfuhrerzeugnisses soll, den jeweiligen örtlichen Verhältnissen angepaßt, durchgeführt werden.

Aus der Mitte der Verammlung wurde auf Vorschlag nachdrücklich hingewiesen, wonach eine Verdoppelung des Brotpreises beabsichtigt oder wenigstens im Reichsministerium erzwungen worden sei. Demgegenüber erklärte der Reichsminister Dr. Diercks, daß diese Nachrichten völlig unzutreffend seien. Eine Erhöhung des Brotpreises erweise nicht abhängig in einem Zeitpunkt, in welchem die Verbraucherkraft so stark belastet sei wie gegenwärtig. Das endgültige Spiel der Zukunft müsse natürlich sein, die Verbilligungszuschüsse des Reiches auf allen Gebieten, auch beim Brot, und damit das falsche wirtschaftliche Bild, das sich über die Ernährungslage ergebe, zu beseitigen. Eine Änderung sei aber nur mit der Zeit und nur unter sorgfältiger Berücksichtigung der Tragfähigkeit der verbrauchenden Bevölkerung möglich.

Bezüglich eines Ruchendachverbotes sprachen sich die meisten Mitglieder dahin aus, daß ein allgemeines Ruchendachverbot von Reichesebene nicht erlassen werden könne, schon deshalb nicht, weil viele nicht bewirtschaftete Stoffe Verwendung für Ruchendächer finden können, hingegen war man einig darüber, daß der Prozentfuß des zur Verwendung kommenden Brotgetreides bei dem von den Ruchendachern zu verwendenden Mehl möglichst herabgesetzt werden soll.

Bei Erörterung der Möglichkeiten zur Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung wurde den Vorschlägen besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Dabei ergab sich Uebereinstimmung darüber, daß der Absatz der Düngemittel bei der einheimischen Landwirtschaft mit allen Mitteln zu fördern ist. Ueber die Wege, auf denen dies zu erreichen ist, gingen die Meinungen auseinander. Der Gedanke, die Düngemittel in der Fabrik zu erzeugen und sie unentgeltlich durch landwirtschaftliche Genossenschaften an die Verbraucher abzugeben, während hierfür die Landwirtschaft Zug um Zug landwirtschaftliche Erzeugnisse abzuliefern haben sollte, fand wenig Beifall. Ebenso wurde der Gedanke der Verbilligung der Düngemittel durch Reichszuschüsse sehr verurteilt. Dagegen wurde allgemein anerkannt, daß die Verbilligung von Phosphatdüngern, vor allem von Thomasmehl und die Einfuhr der erforderlichen Rohstoffe nötigenfalls mit Reichszuschüssen durchzuführen ist.

Für die Wucherbekämpfung und den Ausbau der Preisprüfungsstellen wurde eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die zur Aufstellung folgender Richtlinien führten:

1. Wesentliche Voraussetzungen für die Wiederherstellung normaler Preisverhältnisse auf dem Gebiete der Ernährungs-wirtschaft ist die nachhaltigste Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung, um das Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage zu beseitigen, ohne wie z. B. im Uebermaße Lebensmittel aus dem Auslande einführen zu müssen.

2. Der fortwährende Ausbau der Erzeugungswirtschaft erfordert es, daß die Reichsregierung und die Regierungen der Länder der Beobachtung der Preise und die Regierungen angemeßener Weise besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

3. Die notwendige Beeinflussung der Preise der Gegenstände des täglichen Bedarfs wird, soweit nicht noch eine Preisfestsetzung durch die Regierung erforderlich ist, durch entsprechende Einwirkung auf die beteiligten Erwerbstätigen insbesondere die wirtschaftlichen Verbände zu suchen sein.

4. Zur Durchführung solcher Maßnahmen ist ein Ausbau der Preisprüfungsstellen dahin zu erstreben, daß sie im engsten Vernehmen mit den Vertretern der Erzeuger und Verbraucher stehen und bei ihnen Verständnis für die Notwendigkeit einer Selbstbeschränkung in der Forderung und Verbilligung von Preisen erlangen und ihre Mitarbeit hierzu leisten.

5. Wucherlicher Ausbeutung muß ebenso wie dem Schleichhandel mit Nachdruck entgegengetreten werden; den Wucherern darf eine Sonderstellung auf diesem Gebiete nicht eingeräumt werden.

Es wurde in Aussicht genommen, im Januar erneut eine Konferenz der Ernährungsminister zu veranstalten, und zwar in Dresden.

Die österreichische Präsidentschaftswahl ergebnislos.

Die Wahl des österreichischen Bundespräsidenten ist ergebnislos verlaufen. Keiner der drei Kandidaten konnte absolute Mehrheit auf sich vereinigen, da die drei großen Parteien, Sozialdemokraten, Christlich-Soziale und Großdeutsche, in ihren Kandidaten fehlten.

Deutschland und die Brüsseler Sachverständigenkonferenz

Die deutsche Antwort auf die Einladung.

Berlin, 8. Dezember.

In der Note, die von der deutschen Friedensdelegation als Antwort auf die Einladung der Entente für Brüssel der französischen Regierung überreicht worden ist, sind als deutsche Delegierte die Herren Staatssekretär Bergmann und Karl Friedrich Sievers genannt. Die deutsche Regierung geht so weit, es weiter in der Note, von der Voraussetzung aus, daß durch die Zusammenkunft in Brüssel an der Konferenz, die in Fortsetzung der Konferenz von Spa zur Prüfung der von Deutschland in der Reparationsfrage gemachten Vorschläge verhandelt ist, nicht gehindert wird. Dieser Standpunkt kam auch in der gefrigen Sitzung des Reichskabinetts zum Ausdruck, in der als eine der wesentlichsten Voraussetzungen für die Annahme der Einladung nach Brüssel die Fortsetzung aufgestellt wurde, daß die Verhandlungen der Sachverständigen in Brüssel nur als Vorarbeit für die in Aussicht genommene Konferenz bevollmächtigter Delegierter in Genf zu gelten haben würde. Als deutsche Teilnehmer an den Beratungen werden sich ferner nach Brüssel begeben: Generaldirektor Cuno, Generaldirektor Weyer, Reichsbankpräsident Diercks, Dr. Karl Meißner, Direktor Dr. von Stauff, bayerischer Staatsrat von Weizsäcker, Geh. Oberregierungsrat von Platen, Professor Bonn, sowie ein Vertreter des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes.

Das Reichskabinett hat sich in seiner vorgestrigen Sitzung mit der Entente über die Währungsfragen im besetzten Gebiet beschäftigt.

Die Erneuerung des Abkommens von Spa. An den zur Zeit in Paris stattfindenden Verhandlungen über das demnächst abzulaufende Abkommen von Spa sind von deutscher Seite beteiligt Staatssekretär Bergmann, Generaldirektor Weyer, Direktor Dr. von Stauff, bayerischer Staatsrat von Weizsäcker, Geh. Oberregierungsrat von Platen, Professor Bonn, sowie ein Vertreter des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes.

Das Reichskabinett hat sich in seiner vorgestrigen Sitzung mit der Entente über die Währungsfragen im besetzten Gebiet beschäftigt.

Die Erneuerung des Abkommens von Spa. An den zur Zeit in Paris stattfindenden Verhandlungen über das demnächst abzulaufende Abkommen von Spa sind von deutscher Seite beteiligt Staatssekretär Bergmann, Generaldirektor Weyer, Direktor Dr. von Stauff, bayerischer Staatsrat von Weizsäcker, Geh. Oberregierungsrat von Platen, Professor Bonn, sowie ein Vertreter des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes.

Die neuen Beamtenforderungen. — Rücktrittsabsichten im Reichskabinett.

Berlin, 8. Dezember.

Zur Beratung über die Forderungen der Beamten trat am Mittwoch vormittag die Fraktion der Deutschdemokratischen Partei und der Deutschnationalen Volkspartei im Reichstag zusammen. Aus Kreisen der letztgenannten Partei erklärt der Politisagor, daß gewünscht wurde, auch denjenigen Beamten Forderungen zu stellen, die unverändert sind oder die keine Minder haben. Die Deutschnationalen würden einen Antrag einbringen, in dem auch die Kinderlosen Berücksichtigung finden sollen.

Berlin, 8. Dezember.

Von unterrichteter parlamentarischer Seite erfährt das „Berl. Tagbl.“ zu den neuen Beamtenforderungen: Die Deutschnationalen hätten im Ausschuss den Antrag gestellt, den Beamten einen 10prozentigen Zulagezuschlag und eine 5prozentige Kinderbeihilfe in der ersten Klasse A, 10 Prozent in der ersten Klasse B und 50 Prozent in der ersten Klasse C zu geben. Sie beabsichtigen, diesen Antrag in der heutigen Sitzung zu wiederholen. Die Regierung geht auf dem Standpunkt, daß sie unter keinen Umständen diesen 10prozentigen Zulagezuschlag bewilligen könnte. Wird der Antrag der Deutschnationalen heute tatsächlich gestellt, so wird er wahrscheinlich von den Reichstagssozialdemokraten angenommen. Es wäre dann eine Mehrheit für den Antrag gegen die Stellungnahme der Regierungsparteien vorhanden. Die letzteren haben sich noch wiederholter Rücksicht mit der Regierung mit deren Angehörigen, die auch die Billigung des Haushaltsjahres, einverstanden erklärt. Hierzu haben Zentrum und Demokraten zu dem Kapitel Zulagezuschläge einen weiteren Antrag eingebracht, der auch von der Deutschen Volkspartei unterstützt wird und in dem es heißt, daß an die Beamten in denjenigen Orten, die nach den Ermittlungen in eine höhere Dienstklasse eingestuft werden sollen, die Unterschiedsbeträge, die sich daraus ergeben, schon jetzt gezahlt werden sollen. Ferner wird in diesem Antrag verlangt, daß die Differenzen, die sich aus der anderweitigen Festsetzung des Besoldungsstandes ergeben, den Beamten schon jetzt gezahlt werden sollen.

Berlin, 8. Dezember.

In politischen Kreisen stellt man sich Sorge auf die neuen Beamtenforderungen. Reichsfinanzminister Borchers ist sehr entsetzt, zurückzutreten, wenn für die Beamten mehr bewilligt wird, als ihnen wegen der Finanzlage zugebilligt werden kann und vielleicht bleibt es nicht bei dem Rücktritt des Finanzministers. Auch der Reichskanzler will, wie die „Berl. Morgenpost“ erfährt, seinen Rücktritt erklären, wenn die Regierungsparteien sich nicht an die Vereinbarungen halten. In letzter Stunde haben mehrere noch Verhandlungen stattgefunden, um eine Verständigung noch zu versuchen. So erzwangen die Regierungsparteien, ob innerhalb der schon bewilligten Mittel vielleicht eine andere Lösung der Frage der Gehälter möglich wäre, daß den Beamten ein Zulagezuschlag gewährt und die Kinderbeihilfen entsprechend gekürzt werden. Die Reichsregierung aber erklärte, von ihrem Besatz nicht abgehen zu können. Sie wird darauf hin, daß der Reichstag keinesfalls zustimmen würde. Die Lage muß unter diesen Umständen als äußerst ernst bezeichnet werden.

Die Hamburger Beamten für die Forderungen.

Das Landesparlament Groß-Hamburg des Deutschen Beamtenbundes hat in einer außerordentlichen Ausschuss-Sitzung von Vertretern aller angeschlossenen Fachorganisationen einstimmig die als Vorkonferenz der Vertreter der Hamburger Beamtenchaft eine Entscheidung angenommen, in der ausgedrückt wird, daß das Landesparlament geschlossen hinter der Forderung des Deutschen Beamtenbundes steht, da die wirtschaftliche Not der Beamtenchaft ihre Höchstgrenze erreicht habe. Im Interesse des gesamten deutschen Volkes ist es notwendig, schnellstens und rückstandslos von allen Ständen die Steuern einzufordern, wodurch eine Dehnung der Wäلت erreicht und die Kaufkraft der Mark verbessert werde. Großen Volksschichten und den Beamten würden bei Lohn- und Gehaltskürzungen die Steuern sofort einbehalten, jedoch sich das Berechtigungsgefühl empören gegen die Kapitalbesitzungen und Unternehmungen. Zum Schluß wird darauf hingewiesen, daß die Beamten erfordernfalls auf Anweisung des Deutschen Beamtenbundes bemüht zum äußersten Mittel greifen würden.

Die Propaganda unter den deutschen Arbeitern.

Der „Bayerische Kurier“ meldet, daß in den letzten Wochen unter den Arbeitern heftige Propaganda gemacht wird für eine Aktion zur Befreiung politischer Gefangener. Es wird den Leuten vorgemacht, daß dazu sämtliche lebenswichtigen Betriebe stillgelegt werden müßten. Es soll eine Kommission beauftragt werden, um eine derartige Aktion für ganz Deutschland durchzuführen. Die Vertrauensleute der Betriebsräte sollen dafür in den Betrieben die notwendige Stimmung machen. Da man aber die Parole der Massenbefreiung nicht für ausreißend genug hält, um die Massen aufzuwecken, träumt man von nahe bevorstehenden Umwälzungen im Nordwesten, in Ostpreußen und in Dänemark und hofft, daß sich dann von hier aus die revolutionäre Welle wie eine Lawine über ganz Deutschland erstrecken werde.

Neue Forderungen der Berliner Elektrizitätsarbeiter.

Die Berliner Elektrizitätsarbeiter regen sich schon wieder. Eine Vollversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen der hiesigen Elektrizitätswerke nahm gestern nachmittag einstimmig eine Entschließung an, in der sie zugleich für die Arbeitslosen folgende Forderungen aufstellte: 1. Erhöhung der Unterstützung auf die volle Höhe des Existenzminimums. 2. Einstellung in den Produktionsprozess. 3. Fortführung der Arbeitszeit bei gleichbleibenden Löhnen. 4. Abbau der Lebensmittelpreise und Bekämpfung des Wuchers. Die Elektrizitätsarbeiter erklären ausdrücklich, diese Forderungen mit den Arbeitslosen zusammen erfassen zu wollen. Die Gewerkschaften werden aufgefordert, sich gleichfalls die gesamten Forderungen zu eigen zu machen.

Die Vereinigten Staaten und Argentiniens Verzicht auf den Völkerbund.

Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Buenos Aires sprach dem argentinischen Minister des Auswärtigen von Argentiniens Verzicht auf den Völkerbund zum Schritt der argentinischen Nation in Genf aus und erklärte, daß die Vereinigten Staaten bei diesem Schritt keine Anstöße empfinden. Die Vereinigten Staaten sind sich vollkommen über die Lage der Welt im klaren und sind sich der Tatsache bewußt, daß die Welt nicht der Welt ist, es besteht vielmehr nur eine Uebereinstimmung der Ansichten der beiden Nationen.

Aus Genf wird gemeldet: Immer mehr gewinnt in den Kreisen der Delegierten die Ansicht die Oberhand, daß Argentiniens Schritt auf den Einfluß der Vereinigten Staaten zurückzuführen ist, da Harbord selbst im Gegensatz zum Wilsonschen Völkerbund ein von ihm ins Auge gefaßtes Konkurrenzunternehmen ins Leben rufen möchte. Uebrigens sollen die argentinischen Delegierten vor ihrer Abreise angeboten haben, daß auch Amerika die von Argentinien verlangten Forderungen als Bedingung seines ebl. Eintritts in den Völkerbund durchsetzen sollte. Da nun Amerika offiziell Argentinien zu seiner Haltung beistimmt hat, erscheint das amangerechteste Benehmen Argentinien's als endlich aufgeklärt.

In Kreisen der Völkerbundsdelegierten spricht man davon, daß die Sitzungen am 23. Dezember unterbrochen und Anfang Januar wieder aufgenommen werden sollen.

Die Ruderernte.

Im Reichsstatistischen Ausschuss des Reichswirtschaftsrates machte Kommerzienrat Ludwig Wittmann über die Ruderernte. Im vorigen Jahre betrug sie knapp 14 Millionen Ruder, in diesem Jahre dagegen 23, was leicht sogar 24 Millionen Ruder. Diese Ernte genügt für die Bedürfnisse des Inlandes. Eine weitere Steigerung bringt uns dem Zeitpunkt nahe, da wir Ruder ausführen und einen Teil der Einfuhr ausgleichen können.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

In der bekannten Angelegenheit der Direktion der Großen Berliner Straßenbahn hat der Berliner Magistrat folgende Beschlüsse gefaßt: Die Direktion der Großen Berliner Straßenbahn wird solange beurlaubt, bis die vom Magistrat eingesetzte Kommission ihre Untersuchung abgeschlossen und das Ergebnis dem Magistratskollegium zur endgültigen Entscheidung unterbreitet hat. Die Magistratskommission hat das Recht, feamännliche und technische Sachverständige zur Mitarbeit und zur Untersuchung heranzuziehen.

Das preussische Landessteuerrecht. Im Hauptauschuss der preussischen Landesversammlung verlangte der Finanzminister Lüdemann die Aufhebung der Verhandlungen über das Landessteuerrecht und berief sich dabei auf einen neuen Kabinettsbeschluss. Es sei erforderlich, daß das Grundsteuergesetz und das Ausführungsgesetz zum Landessteuerrecht gemeinsam beraten würden. Die Reichstagssozialisten unterstützten die Darlegungen des Finanzministers. Zentrum und Demokraten sprachen sich dagegen aus. Es wurde beschlossen, die Beratung fortzusetzen. Darauf erklärten die Reichstagssozialisten, sie würden an den Beratungen nicht mehr teilnehmen. Den Gegenstand der mündlichen Aussprache bildeten die Anträge von Aries (Deutschland), Buer (Dem.) und Alost (Zentr.), die anstelle des Regierungsentwurfes eine anderweitige gesetzliche Regelung vorschlugen.

In einem Rückblick auf den Kommunismus äußert sich der „Vorwärts“: Die Kommunisten werfen heute den kommunistischen Arbeiterparteien ziemlich genau das selbe vor, was wir zwei Jahre lang den Kommunisten vorhalten mußten. Auch sie haben durch ihre unruhigen Aktionen das Kampfbewußtsein des Proletariats nur geschwächt, das Bürgerium gekränkt. Wir begrüßen das dämmende Licht der Gegenwart, das in die Köpfe der Kommunisten eindringend beginnt. Augen wird es aber nur dann, wenn daraus praktische Konsequenzen gezogen werden.

Der Buchdruckerausschuss in Düsseldorf. Der am 10. November in Düsseldorf ausgetretene Buchdruckerausschuss dauert fort. Die Beschlüsse beziehen sich auf die außerordentlichen Forderungen von 60 A, während der Arbeitsgeber an den in Berlin und Köln vereinbarten neuen Tarifverträgen festhalten. Die Arbeiterchaft sucht die von den Buchdruckereibeherrn seit Beginn des Ausstandes unter dem Titel „Vereinigte Düsseldorfier Zeitungen“ herangezogene Notzeitung an Erscheinen zu verhindern. Der Betrieb der „Düsseld. Nachr.“, in dem die Zeitung hergestellt wird, ist täglich von einer Menge ausländischer Arbeiter unangesehrt. Polizeimannschaften halten zum Schutze der arbeitenden Buchdrucker gegen Gewalttaten das Gebäude besetzt.

Der Entwurf eines Verleumdungsgesetzes wird jetzt im Reichsministerium fertiggemacht und vermutlich in den nächsten Wochen der Reichsregierung zur Entscheidung zugehen.

Gründung einer kantilen Konservenfabrik. Die badische Landwirtschaftskammer hat die Seltene-Bräuerei in Karlsruhe zum Preise von 1 Million Mark angekauft zur Errichtung einer Konservenfabrik gekauft.

Der Rat der Deutschen Werke. Der Aufsichtsrat der Deutschen Werke hat vorgeschlagen, Dienstag eine Sitzung ab, der auch der Reichsminister beizuwohnen. In seiner Entscheidung wurde erklärt, daß die Direktion im guten Glauben, den Deutschen Werken zu nützen, den Ratvertrag abgeschlossen habe. Der Aufsichtsrat hat den Vertrag nicht für vorteilhaft und dessen Aufhebung für erwünscht. Im Hinblick auf seine Verbesserung durch die authentische Interpretation und auf die Rechtslage sieht er sich aber zu einer Aufrechterhaltung veranlaßt.

Die neue Danziger Grenze. Aus Danzig wird gemeldet: Die Grenzkommission hat in ihren Sitzungen vom 1. bis 5. Dezember die Grenzen des Freistaates gegen die Weichsel und gegen Deutschland, längs der Rogat, am Frischen Daff und auf der Rehring festgelegt. Nach dieser Festlegung fallen die Weichselbrücken bei Dirschau und das unter den Brücken liegende Land am Ufer der Weichsel bis zu einer Linie 20 Meter nördlich einer Eisenbahnbrücke und 20 Meter südlich der Straßenbrücke an Polen. Gegen Deutschland verläuft die Grenze wie folgt: Von der Abzweigung der Rogat auf Morzener Seite führt die Grenze zunächst auf dem südlichen Rogatufer entlang, belüßt die Einflüsse der Weichsel bei Wehberg bei Danzig und gewinnt dicht unterhalb dieser Bauwerke die Mitte der Hauptfahrinne der Rogat. Dieser folgt die Grenze durch die Breite kurz bei Döberzug und die Wehrinne bis zum Frischen Daff. Die auf dem südlichen Rogatufer liegenden Werksdörfer Ramos kommen zu Danzig. Die Rogatbrücke bei Marienburg fällt an Deutschland.

Die Vertilgung der ehemals deutschen Kabelle. Die Verhandlungen der internationalen Konferenz über die Vertilgung der ehemals deutschen Kabelle sind auf einem toten Punkt angelangt. Frankreich und die Vereinigten Staaten können sich nicht über das Kabelle einigen, das Frankreich während des Krieges abstrich und von Emden nach Brest verlegte. Sollte Frankreich auf der Befahrung dieser Linie beharren, dann werden die Vereinigten Staaten verweigern, es an der amerikanischen Küste legen zu lassen.

Die Lohnforderungen der Bergarbeiter. In Arras traten vorgestern die Vertreter der Bergarbeiter und der Bergwerksbesitzer der Departements Nord und Pas de Calais zusammen, um über die schwebenden Lohnfragen zu verhandeln. Die Bergwerksbesitzer lehnten die Forderungen der Arbeiter ab. Infolgedessen sind die Vertreter der Gewerkschaften zusammenberufen worden, um Stellung dazu zu nehmen.

Der Verbleib der Gelder für das Ruhrgebiet. Eine von Maurice Barres in der Kammer eingebrachte Interpellation wünscht Aufklärung über den Verbleib des von Frankreich zur Verbesserung der Ernährung der Bergarbeiter im Ruhrgebiet bewilligten Geldes.

England. Lord George zur Frage der Staatsform. Wie die Wähler melden, erklärte Lord George auf dem gestrigen Guildhallessen zu Ehren des Prinzen von Wales, die republikanische Staatsform möge für einige Nationen gut sein, jedoch nicht für das britische Reich.

Das Handelsabkommen. Im Unterhaus wurde das Handelsabkommen, durch das die Einfuhr ausländischer Waren für die Dauer von zehn Jahren nur unter Lizenz gestattet wird, mit 277 gegen 73 Stimmen angenommen.

Förderung des Handels mit europäischen Ländern. Daily Chronicle meldet, daß die britische Regierung augenblicklich zwecks Förderung des Handels mit den europäischen Ländern, die durch den Krieg gelitten haben, einen wichtigen Plan mit ihren Handelsberatern erörtert. In diesem Plane werde die Bildung eines Central-Clearinghouse in Europa für den britischen Handel vorgeschlagen, verbunden mit Vorkehrungen zur Verteilung der Waren.

Die wirtschaftlichen Abmachungen mit Rußland. Wie gemeldet wird, erhielt Krassin aus Moskau eine ausführliche Note, die nicht als eine Annahme oder Ablehnung der Vorschläge angesehen werden kann, obwohl sie zahlreiche Bemerkungen zu den britischen Bedingungen für die Wiederaufnahme des Handels mit Rußland enthält. Wie die Wähler melden, hat die russische Regierung in London mitgeteilt, daß die hauptsächlichsten Bestimmungen des englisch-russischen Handelsabkommensentwurfs für sie annehmbar seien. Sie ersuchte jedoch darum, daß in einer neuen Konferenz zwischen englischen und russischen Delegierten über gewisse Einzelheiten beraten werde, bevor man zur endgültigen Ratifizierung des Abkommens übergehe.

Amerika. Wilsons Vorschlag an den Kongreß. Nach einer Meldung des Exchange-Telegraph aus Washington verlangte Wilson in seiner Vorkonferenz an den Kongreß die Unabhängigkeit der Philippinen und die Bewilligung einer Anleihe für Armenien. Wilson fordert weiter eine Abänderung der Steuererhebung, Sparmaßnahmen in den Regierungsausgaben, sowie die Fürsorge für die invaliden Soldaten und Matrosen. Die Vorkonferenz leitete feierlich Begegnungen an den Vorkongreß.

Gründung einer mittelamerikanischen Union. In San Jose (Costarica) findet ein Kongreß von Vertretern der mittelamerikanischen Staaten statt, zwecks Aufstellung des Programms zur Vereinigung der fünf Republiken San Salvador, Guatemala, Costarica, Honduras und Nicaragua zu einer mittelamerikanischen Union.

Wilson will den Friedensvertrag nochmals vorlegen. Eine Washingtoner Meldung der Chicago Tribune zufolge verläutet in amtlichen Kreisen, Präsident Wilson beabsichtige, den Friedensvertrag von Versailles nochmals dem Kongreß zur Ratifizierung zu unterbreiten.

Staatsschulden und eine Nationalbank im südlichen Dakota mühten sich, weil die Bauern sich weigern, ihr Getreide zur Deckung der ihnen bewilligten Vorkasse zu verkaufen.

Alle Sorten Bürsten und Besen empfiehlt bei Bedarf Franz Schenk, Bürstenmacher, Goethestr. 20. Auch findet der Verkauf während des Christmarktes auf dem Albertplatz statt.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Vereinsnachrichten

W. v. Kriegsgeliebte. Freitag abend 7,8 Uhr Vorstandssitzung, Sonnabend abend 7,8 Uhr Vollversammlung. **Freie Vereinigung ehem. 103er.** Sonnabend, den 11. 12. abends 8 Uhr Versammlung im „Goldenen Löwen“. **Spielvereinigung.** Freitag 7,8 Uhr Versammlung in der „Guten Quelle“. (Verbandsspiele.)

Verein der Beamten der vorm. S. St. G. In dem am Sonnabend, den 11. Dez., 7 Uhr abends stattfindenden Theaterabend im Söphienaal können Galafaktoren auch am Eingang entnommen werden. Um aber pünktlich beginnen zu können, wird gebeten, die Karten schon vorher in den durch Aushang bekannt gegebenen Stellen entnehmen zu lassen. Die viele Mühe, die Anwendung, um etwas Vorzügliches bieten zu können und den eben Jued wolle man durch rege, zahlreiche Teilnahme loben. Es wird, durch lange Übung geschult, eine gute Auf-führung gewährleistet, welche infolge ihres humorvollen Inhalts die Wirkung auf die Zuschauer nicht verfehlen kann; darum alle kommen.

Turuberin Orzda. Sonnabend, 11. 12. Monatsverfamml. **Dramat. Verein Gröba.** Freitag abend 7,8 Uhr Probe.

Berein heimats'reuer Oberschlesier Ortsgruppe Riesa.

Sonntag, den 12. Dezember, nachmittags 4 Uhr im Vereinszimmer Hotel Söphuer

Versammlung.

Sehr wichtige Besprechungen. **Wahlrechtlose** sämtliche Papiere und Lichtbilder mitbringen. **Wahlzettel** ist dringend nötig.

Der Vorstand.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, -teilnehmer und -hinterbliebenen, Bezirk Großenhain.

Sonntag, den 12. Dezember 1920, nachm. 3 Uhr im **Goldhaus Riesa**, Goethestraße 102

große öffentliche Versammlung.

Redner: **Kam. Ribbach, Dresden.** - Freie Aussprache. **Alle Kriegsgenossen** werden zu dieser wichtigen Versammlung eingeladen. **F. A. P. Thielcke, 1. Vorl.**

Allgemeiner Sparverein Riesa.

In der am Sonntag, den 12. d. Mts., nachm. 5 Uhr in **Wesers Gasthaus** stattfindenden

Hauptversammlung

laden wir unsere Mitglieder hiermit ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. **Der Gesamtvorstand.**

Familien-Abend

des Sufkan-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Vereins.

Der unterzeichnete Verein veranstaltet am Freitag, den 10. Dez. 1920, abends 7,8 Uhr im Saale des **Westiner Hof** einen öffentlichen Familienabend. Es wird in ihm Herr **Walter Brunau** aus Leipzig über die Not der ebdal. Kirche unter der politischen Gewalt Herrschaft sprechen und es werden Kinder von Mitgliedern ein Deltamatorium **Das Neue Jahr**, ungarbeitet nach **Jeanne Marie** von **Capette-Georgens**, aufführen, auch sollen musikalische Darbietungen stattfinden (Solosong, Klavierortrag mit Violinbegleitung). Die Mitglieder des Vereins und Freunde der Sufkan-Adolf-Gasse (Herren und Damen) werden zu diesem Familienabend herzlich eingeladen. Jedermann ist willkommen. Eintritt 2 Mark für die Person. **Kein Vorverkauf.** **Der Vorstand.**

Im Gasthaus zum Anker, Gröba

veranstaltet die Ortsgruppe Gröba des **V. L. S.** morgen Freitag, den 10. Dezember, wieder einen

Vortragabend.

Herr **V. Vassaly-Niederhans** spricht über das Thema: **Was will der 400-jährige Geburtstag des 10. Dez. unserm evangelischen Volke sagen?** Umrahmt ist der Vortrag mit Chor- und Solosong. Alle aus Gröba und Umgegend werden herzlich eingeladen und gebeten, zu kommen. **Anfang 7,8 Uhr. Eintritt frei. Saal gebietet!**

Durch die immerwährende weitere Steigerung aller Bedürfnisse sind die Unterzeichneten gezwungen, ab heute die Preise für ihre geschäftlichen Leistungen zu erhöhen.

Die Barbier-, Friseur- und Bürstenmacher-Zunft

zu Riesa und Umgegend. **Wilhelm Pfeiffer, Obermeister.**

Heute zum letzten Mal: „Das Geheimnis der Wera Saranska“.

Freitag, den 10. bis Montag, den 13. Dezember 1920: Das große Monumental-Filmwerk

„Menschen von heute“

Drama in 5 Akten, in der Hauptrolle Grete Freund und Felix Wald. Als Gastspiel: „Der fidele Eskimo“.

Sonntag, den 12. Dezember ab 2 Uhr Jugend- und Familienvorstellung:

1. Weihnachtstrenden und -Leid. 2. Christkindlein.

Vorstellungsmittel. - Kapelle. **Um stillen Anspruch bittet die Verherrin Anna Sch.**

Achtung! Oberschlesier!

Der Abstimmungsstermin steht vor der Tür. Viele sind noch nicht im Besitz der erforderlichen Papiere. Wir geben hiermit nochmals bekannt: **Stimmrecht** ist jeder, der vor dem 1. Januar 1901 in Oberschlesien geboren ist. Ein jeder muß im Besitz einer Geburtsurkunde, vor 1874 geboren, im Besitz eines Taufbuchs sein. Verheiratete Frauen müssen außerdem noch die Eheurkunde, vor 1874 getraute den Taufbuch sowie zwei Lichtbilder ohne Kopfbedeckung haben.

Bitte fordern alle diejenigen, die sich bis jetzt noch nicht gemeldet haben, auf, sich sofort bei dem Unterzeichneten zu melden und die Papiere mitzubringen. **Der freie Wähler** hat, dem werden sie dabei beibringt. **Sie ist unbedingt geboten.** **Schlussstermin der Meldung**

Mittwoch, den 15. Dezember 1920.

Oberschlesier denkt an eure Heimat! Rettet die Heimat!

Verein Heimatstreuer Oberschlesier, Ortsgruppe Riesa.

Auskunftskontor Paul Welsch, Solmsstr., am Schloßhof.

Konditorei und Café Grube

Kaiser-Wilhelm-Platz 2, Fernruf 540.

Morgen Freitag, den 10. Dezember

Extra-Künstler-Konzert

Dirig.: Schumann, Wolschaga, F. Weiss

Clavier: Schumann, Wolschaga, F. Weiss

Es ladet ergebenst ein **Otto Grube.**

Hotel am Bahnhof

Central-Station **Str. N. Kühne** **Telefon 88**

Strehla (Grube)

Angen. Familien-Local, vorzügliche kalte und warme Küche **Täglich lebend frische Krabben und Schelen**

Vorsaal, Weine, Madeb. Bistruer, Kalm. Hofbräu,

und **Wirtschaften** jeder Größe, **Bathhöfe, Bäderlein**, sowie andere **Belustig.** und **Reizhäuser** werden von **abundant** **Räubern** gesucht

durch **R. Haferkorn, Kommissionsgeschäft,**

Arnsb. b. Eiferwerda, Fernruf. Eiferwerda 844.

Güter

Metropol-Lichtspiele

Söphier Str. 2, Gasthaus Stadt Freiberg.

Deute zum letzten Mal **„Wachenerache“**, 2. Teil. **Ab Freitag, d. 10., bis Montag, d. 13. 12.:**

„Der zweite Schuß“

sensationelles Kriminal-Gesellschaftsdrama.

Schloß Hohenseis.

Der heilige Ehesand, tolles Lustspiel.

Sonntag ab 2 Uhr

Kinder- u. Familienvorstellung.

- Das Theater ist gut gebietet. -

Kammerlichtspiele Riesa.

- Hauptstraße 1. -

Ab morgen Freitag bis Montag:

Die Todesmaske

großes Detektivdrama (ein festerer Vortrag des **Detektiv Mortens**) in 5 Akten, spannend von **Anfang bis Ende.**

Außerdem ein tolles Lustspiel.

Beginn der Sonntagsvorstellung nachm. 4 Uhr.

Gut gebietet! Künstlermusik. Rezitation!

Achtung! Balhalla-Lichtspiele.

Freitag, den 10. Dezember, in **Egeritz Grödel**

Sonntag, den 11. **Grödel**

gelangt der neue sensationelle **Wassfilm**

„Das Irrlicht“

Schauspiel in 4 Akten zur Aufführung. **Der größte und vornehmste Schläger der Saison.** - **Redigieren ein reichhaltiges Programm.** **Nur das Beste bleibt sich wahr.**

Schäpferer Saal. **Rezitation.** **Onto Ruff.**

Um zahlreichen Besuch bittet **die Direktion.**